

Der Bundespräsident hat uns zu seinem Sommerfest nach Berlin eingeladen. Eine große Ehre und ein besonderer Ansporn für die Jugendlichen. Denn viele, die im Herbst eine Ausbildung anfangen, müssen sich im Arbeitsleben erst noch bewähren. Damit das unseren Jugendlichen leichter fällt, haben wir ein Projekt für Azubis gestartet – mehr dazu finden Sie auf Seite 3.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Rudolf Schulz,
Geschäftsführer der Pro Beruf GmbH.

Pro Beruf – Projekte Job & Sports

Maler- und Fahrradwerkstatt von Pro Beruf beteiligen sich am niedersächsischen Pilotprojekt »Job & Sports«. Durch gemeinsamen Sport sollen ehemals arbeitslose Jugendliche zusätzlich zu ihrer fachlichen Kompetenz Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein lernen. Viele hätten in diesen Bereichen Defizite, meint Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann, die das Projekt fördert. »Sie können im Sport Ängste überwinden und soziale Kompetenzen trainieren, die sie für den Berufsstart fit machen.« Ende Mai fuhren acht junge Leute aus der Fahrradwerkstatt zum Klettern in den Ith. Geschützt mit Gurt und Helm erklommen sie in Teams die Felsen. Nicht nur den Jugendlichen hat die Herausforderung gefallen, auch ihr Lehrer Achim Schattmann ist zufrieden: »Das Gemeinschaftserlebnis hat ihnen einen richtigen Kick gegeben. So toll wie jetzt, haben sie in der Werkstatt noch nie zusammengearbeitet.« Als nächstes steht eine Wanderung im Harz auf dem Programm.



Foto > Martin Steiner

Umbau eines Krabbenkutters Ein Traumschiff für Kinder

Leinen los im Misburger Hafen. Die »Nordkap« legt ab. Langsam nimmt das braunweiße Holzschiff Fahrt auf. Das Ziel: der Mittellandkanal. Hussain und Michael stehen an der Reling und blicken auf die schäumende Furche, die der Schiffsrumpf ins grünblaue Nass pflügt. Es ist ihre erste Fahrt auf einem Kutter. »Ein Krabbenkutter«, verbessert Hussain, »50 Jahre alt, 14 Meter lang und drei Meter breit«. Normalerweise helfen er und Michael beim Bau von Möbeln in der Pro Beruf-Tischlerei. Heute besichtigen sie ihren neuen Arbeitsplatz. »Da, wo wir gerade stehen, sägen wir nachher ein tiefes Loch rein«, erklärt Michael, misst mit langen Schritten das Deck ab und deutet mit der Hand ein Viereck an: »Hier kommt 'ne große Kajüte mit Schlafkojen hin.« Der Krabbenkutter soll ein Ausflugsboot für misshandelte Kinder werden. Das hat ihnen der Kapitän des Schiffs Alfred Bulmahn vom Verein »Hilfe für hungernde Kinder« erzählt. Doch bis die ersten Kinder an Bord gehen können, gibt es noch viel zu tun für die sechs jungen Leute aus der Holzwerkstatt von Pro Beruf. »Sie können sich beim Umbau des Kutters qualifizieren und lernen, verantwortlich im Team zu arbeiten«, sagt ihr Ausbilder Bootsbaumeister Ingo Rothermund. »Mit diesem einmaligen Projekt wollen wir sie begeistern und ihnen zeigen, dass Arbeit nicht nur Belastung ist, sondern Freude macht und sinnvoll ist.« Bei Hussain und Michael hat er schon gewonnen. Beide freuen sich auf den neuen Job auf dem Schiff. »Supersache«, meint Hussain, »wenn wir damit auch noch Kindern helfen können. Ich freu mich drauf.«

Hauptschulabschluss-Kurse

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 67 37 47
Fax (0511) 374 94 46
schule@pro-beruf.de

Übergang Schule-Beruf

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 37 59 47
Fax (0511) 374 94 46
beratung-hannover
@pro-beruf.de

Südstraße 1
31275 Lehrte
Fon (05132) 58 87 70
beratung-lehrte
@pro-beruf.de

Goethestraße 29
30890 Barsinghausen
Fon (05105) 52 66 53
beratung-region
@pro-beruf.de



*Das war einfach
eine Klasse Schule.*

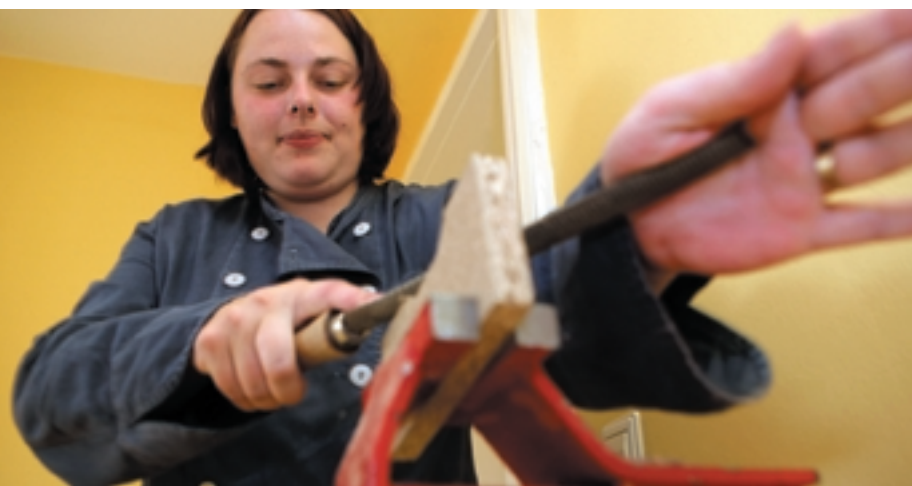


Pro Beruf – Methoden Der Eignungstest

»Und los!« Anja Holmer drückt die Stoppuhr. Flink flitzen die Hände von Rita und Verena über den Tisch. Auf Zeit müssen sie verschiedene Schrauben mit passenden Unterlegscheiben und Muttern zusammensetzen. »Anschließend werden sie noch eine Fischfigur aus Holz raspeln und feilen, mit einem Geodreieck Winkel messen und nach Vorgaben ein Telefon programmieren«, sagt die Sozialpädagogin Anja Holmer. Bei zwölf verschiedenen Aufgaben geht es um Tempo, Genauigkeit, Werkzeugeinsatz und andere Fertigkeiten. Der bundesweit anerkannte Eignungstest hamet 2 wurde für Jugendliche konzipiert, die noch keine klare Berufsvorstellung haben. Mit Hilfe des Tests lassen sich die Stärken und Schwächen der Teilnehmer feststellen. Die Testergebnisse fließen dann mit ein in die Beurteilung der Jugendlichen. »Sie helfen uns bei der Zukunftsplanung«, erklärt Anja Holmer. »Verena beispielsweise war geschickt. Sie könnte Köchin werden. Rita werde ich eine Ausbildung zur Verkäuferin empfehlen.«

Pro Beruf – Karrieren Aufgeben? Niemals!

»Wenn eine U-Bahn entgleist oder eine Schiene bricht, dann sind wir im Einsatz.« Selbstbewusst erzählt Stefan Böttcher von seinem Job bei der üstra intalliance AG. Der ehemalige Schüler der Pro Beruf-Ergänzungsschule mag die harte Arbeit als Gleisbauer. Arbeiten zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten, mal im dichten Straßenverkehr, mal im engen Tunnel, das macht Stefan nichts aus. Obwohl sein Abschluss bei der Ergänzungsschule von Pro Beruf schon ein paar Jahre zurück liegt, hält der 21-Jährige bis heute den Kontakt zu den Lehrern von einst. »Das war einfach eine Klasse Schule.« Ganz anders als seine alte Hauptschule. Dort hatte er eher schlechte Erfahrungen gemacht. Bevor er sitzen blieb, sei er lieber selbst gegangen. Und bewarb sich bei Pro Beruf. Zwei ältere Brüder hatten schon vor ihm bei Pro Beruf ihren Hauptschulabschluss nachgeholt und von der besonderen Lernatmosphäre geschwärmt. Sie hatten nicht übertrieben. Statt nur im Klassenzimmer zu hocken und Theorie zu pauken, konnte Stefan endlich auch praktisch arbeiten, in der Küche und in der Holzwerkstatt. Nach dem Schulabschluss absolvierte Stefan eine Lehre zum Tief- und Straßenbauer – sein Traumberuf. Doch sein erster richtiger Job als Geselle endete einen Tag vor Ablauf der Probezeit. »Da haben die mich einfach rausgekantet«, sagt Stefan. Sechs Monate suchte er vergeblich nach Arbeit, dann fand er sie schließlich bei der üstra, seinem heutigen Arbeitgeber. »Stefan hat ein unwahrscheinliches Stehvermögen«, sagt anerkennend der Pädagoge Michael Schwarz. Alle paar Wochen besucht Stefan ihn und die anderen Lehrer bei Pro Beruf. »Mit denen kann ich auch mal über private Sorgen sprechen.« Aber sonst sei er vollkommen selbstständig, betont Stefan. »Und meine Jobs, die habe ich mir alle selbst besorgt!« Dass andere Jugendliche manchmal zu faul sind, sich eine Stelle zu suchen, versteht er nicht. »Bei Pro Beruf habe ich gelernt, wie man sich richtig bewirbt.« Und dass man nicht so schnell aufgeben darf. Kein Wunder, dass die Lehrer bei Pro Beruf so stolz auf ihren Ex-Schüler sind.



< Genauigkeit:
Verena feilt einen Fisch
> Schnelligkeit:
Rita sortiert Karteikarten

Fahrradwerkstatt

Bonifatiusplatz 1/2
30161 Hannover
Fon (0511) 63 32 93
Fax (0511) 37 18 79
fahrrad-maler
@pro-beruf.de

Tischlerei

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 374 94 44
Fax (0511) 374 94 46
tischler-gastro
@pro-beruf.de

Malereibetrieb

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 37 18 83
Mobil 0177.231 39 41
Fax (0511) 374 94 46
fahrrad-maler
@pro-beruf.de

Gastronomie

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 260 03 64
Fax (0511) 374 94 46
tischler-gastro
@pro-beruf.de



Foto > Tim Schaarschmidt

Ausbildungsbegleitung

»Eine große Hilfe bei all meinen Sorgen«

Der Start in die Lehre als Hauswirtschafterin klappte gut, doch dann drohten Probleme in der Berufsschule, Ärger mit den Eltern und ein hoher Schuldenberg den Berufseinstieg jäh zu beenden. »Ohne Susan hätte ich meine Lehre sicher abgebrochen«, sagt Marie* und schaut dabei lächelnd zu ihrer Ausbildungsbegleiterin Susan Becker. »Sie ist 'ne große Hilfe bei all meinen Sorgen.« Susan Becker ging mit Marie zur Schuldnerberatung, half bei der Suche nach einer günstigen eigenen Wohnung und organisierte Nachhilfe für den Fachunterricht. Die 25-jährige Marie ist eine von knapp 40 Jugendlichen, die von Pro Beruf nicht nur bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, sondern neuerdings auch während ihrer Lehre begleitet werden. Notwendig wurde dieses zusätzliche Hilfeangebot, weil viele Jugendliche ihre zuvor mühsam erkämpften Stellen kurze Zeit später einfach aufgaben. Diese Abbrüche sollen verhindert und der Ausbildungserfolg langfristig gesichert werden. Seit März läuft das neue Projekt von Pro Beruf. Und der Bedarf ist groß. Demnächst werden etwa 80 Jugendliche begleitet. »Wir helfen ihnen beim Lernen, achten auf ihre Fehlzeiten in der Schule oder schlichten Konflikte im Betrieb«, berichtet Susan Becker. Weiteres Ziel: Unternehmen zu motivieren, auch Jugendliche mit schlechten Schulabschlüssen auszubilden. Und das scheint zu funktionieren. Trotz seiner Noten hat der 17-jährige Bernd bei der Großhandelsfirma AS Solar in Hannover eine Chance bekommen und absolviert nun eine Ausbildung zum Fachlageristen. »Wir sind sehr zufrieden mit Bernd«, sagt Thomas Schulze-Hüper, bei AS Solar für die Azubis zuständig. »Er ist zuverlässig, selbstständig und hilfsbereit, aber er hat eine Rechtsschreibschwäche und Probleme sein Berichtsheft zu führen. Darum kann ich mich nicht kümmern.« Schulze-Hüper ist daher froh, dass Pro Beruf diese Aufgabe übernommen hat. Einmal in der Woche arbeitet Ausbildungsbegleiterin Stefanie Müller mit Bernd an seinem Berichtsheft – und er wird dabei immer besser.






*Name geändert

Quote der Ausbildungsabbrüche 2004

Ausbildungsbereiche

	Handwerk	26 %
	Freie Berufe	24 %
	Industrie und Handel	18 %
	Öffentlicher Dienst	6 %

Ausbildungsberufe

	Koch/Köchin	38 %
	Bäcker/in	34 %
	Maler und Lackierer/in	32 %
	Mechatroniker/in	7 %
	Bankkaufmann/-kauffrau	5 %

Quelle: Bildung in Deutschland 2006

Pro Beruf in Kürze . . .

Neuer Gesellschafter

Der Evangelisch-lutherische Stadtkirchenverband Hannover ist neuer und damit dritter Gesellschafter der gemeinnützigen Pro Beruf GmbH. »Für uns war es selbstverständlich, beizutreten und Verantwortung zu übernehmen«, sagt Superintendent Thomas Höflich. Bisher trugen die Titusgemeinde und der Verein Soziale Gruppeninitiative die Gesellschaft.

Neue Begegnung

Bundespräsident Horst Köhler und seine Frau Eva Luise haben elf Jugendliche und ihre Betreuer zum Sommerfest nach Berlin eingeladen. Zum Fest im Park von Schloss Bellevue werden knapp 3000 Gäste aus Politik und Gesellschaft erwartet. Vor einem Jahr hatte das Präsidentenpaar Pro Beruf besucht und war begeistert.

Impressum

Herausgeber Pro Beruf GmbH
Eckenerstraße 5A
30179 Hannover
Fon (0511) 67 37 90
Fax (0511) 374 94 46
info@pro-beruf.de
www.pro-beruf.de

Verantwortlich Rudolf Schulz
Redaktion Markus Götte
Gestaltung Elisabeth-D. Müller

Institutionen, die Pro Beruf fördern:
JobCenter Region Hannover, Agentur für Arbeit Hannover, Landeshauptstadt Hannover, Region Hannover, Land Niedersachsen, Europäischer Sozialfonds, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Diakonisches Werk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V., Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V., Deutsche Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V. und andere.

Pro Beruf ■ ■ ■
beraten | bilden | qualifizieren



Pro Beruf-Catering beim
Johannisempfang der
Landessuperintendentin



Fotos >>> Martin Steiner

Interview mit . . . Ministerpräsident Christian Wulff

Warum engagieren Sie sich für arbeitslose Jugendliche?

Gerade für junge Menschen bedeutet Arbeitslosigkeit einen »Fehlstart« in das Leben. Derartige Erlebnisse machen Jugendliche anfällig für die Parolen politischer »Rattenfänger« und lassen den einen oder anderen an unserer sozialen Marktwirtschaft zweifeln. Dem gilt es gegenzusteuern und daher engagiere ich mich gegen Jugendarbeitslosigkeit und habe ihr den politischen Kampf angesagt.

Welchen Beitrag erwarten Sie von niedersächsischen Unternehmen im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit?

Die niedersächsische Wirtschaft hat ihre gesellschaftspolitische Aufgabe erkannt und ist im »Pakt für Ausbildung« gemeinsam mit dem Land und der Arbeitsverwaltung seit Sommer 2004 engagiert. Heute lässt sich feststellen, dass die Zusagen der Partner sogar deutlich übertroffen wurden. Wir haben daher eine Weiterführung des Paktes auch über das Jahr 2006 hinaus vereinbart. Bei den Betriebspraktika von Schülerinnen und Schülern sind wir auf die Kooperation der Wirtschaft angewiesen. Dabei ist mir bewusst, dass Praktikanten zwar eine Chance für jeden Betrieb, aber in gewisser Weise auch eine Belastung sind, da sie Betreuung und Anleitung benötigen. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass auch hier die Kooperation zum Nutzen der jungen Menschen noch weiter intensiviert werden kann.

Was müssen Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten tun?

Jugendliche müssen bei der Berufswahl flexibler werden. Obwohl wir eine große Nachfrage nach Ausbildungsplätzen haben, können einige Betriebe wie zum Beispiel Bäckereien oder Metzgereien ihre Stellen nicht besetzen. Auch scheint es in einigen Fällen an der Motivation und der Fähigkeit zum Durchstehen schwieriger Situationen zu fehlen. Natürlich soll ein Beruf Freude machen, zum Berufsleben gehören aber auch schwierige Phasen. Ich meine, dass Erziehungsberechtigte hier die jungen Menschen auf ihrem Weg stärker unterstützen und gelegentlich auch zum Durchhalten motivieren sollten.

Wie wichtig sind heutzutage Jugendwerkstätten wie Pro Beruf?

In Zeiten erhöhter Nachfrage nach Ausbildungsplätzen haben es benachteiligte Jugendliche schwer, im Berufsleben Fuß zu fassen. Daher kommt Jugendwerkstätten wie Pro Beruf eine große Bedeutung zu. Durch die individuelle Qualifizierung, den ganzheitlichen Ansatz sowie sozialpädagogische Unterstützung bieten sie eine passgenaue Hilfestellung an. Mehr als 100 Jugendwerkstätten in Niedersachsen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Trotz der angespannten Haushaltslage fördert das Land gemeinsam mit anderen Institutionen Pro Beruf, weil wir hier eine besondere sozialpolitische Aufgabe und eine Investition in die Zukunft sehen.

Pro Beruf – Partner Schule im Brennpunkt

Barbara Kieser muss kämpfen: um gute Lehrer, um öffentliche Aufmerksamkeit und Unterstützung für ihre Schule. Nur so kann sie für ihre Schüler eine gute Basis für die Zukunft schaffen. Seit über zehn Jahren leitet sie die IGS Vahrenheide-Sahlkamp in einem der ärmsten Viertel Hannovers. Über die Hälfte ihrer Schüler kommen aus Einwandererfamilien. »Viele haben Sprachprobleme«, sagt die Direktorin, »und es fällt ihnen deshalb schwer, einen Job zu bekommen.« Trotz aller Widrigkeiten versucht sie, den Schülern eine Perspektive zu eröffnen. Dabei wird sie von Pro Beruf-Mitarbeiterin Maria Schubert unterstützt. Schubert begleitet die Schüler aus den Abschlussklassen, berät bei der Berufsorientierung, hilft zuerst ein Praktikum und später vielleicht sogar einen Ausbildungsplatz zu finden. »Zwölf von knapp 80 Schulabgängern werden im Sommer eine Lehre beginnen. Ohne Pro Beruf wären es wohl noch weniger«, meint Barbara Kieser. »Deren Unterstützung ist nicht mit Gold aufzuwiegen.« Sie erzählt stolz, dass ihre Schule das Gütesiegel »Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule« vom Regionalnetzwerk erhielt. Ausdrücklich erwähnt bei der Preisverleihung wurde die Kooperation mit Pro Beruf. »Für mich ist das die Anerkennung einer wunderbaren Partnerschaft«, sagt Schulleiterin Kieser. »Und nur so können wir unseren Schülern weiterhelfen.«